

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 6

Illustration: Was hat wohl dem Kaminbauer in Murten so den Kopf verdreht?
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sechsundsechzigmal hat der Vietcong den Weihnachtswaffenstillstand verletzt. Infolgedessen drohte Hanoi den USA, daß es jede Störung der zum buddhistischen Neujahr vereinbarten Waffenruhe mit schweren Gegenschlägen beantworten werde.

Der Moskauer Schriftstellerprozeß hat den Angeklagten 15 Jahre Gefängnis eingetragen und nicht eine

Statistik

Kaum hatte ich für die Glückskette zuhanden der Sizilianer eine Kleinigkeit investiert, las ich, daß die Nigerianer in ihrem Bruderkrieg viel schlimmer dran seien, daß das Elend der Vietnamesen zum Himmel schreie. Und draußen hängt das Plakat der Sammlung für die Aussätzigen. «Wer heute keine Herzbeschwerden hat, ist möglicherweise kein sehr wertvoller Mensch», sagte mein Arzt. Es ist eine Last, informiert zu sein. Es ist eine Kunst, informiert zu sein ohne abzustumpfen. Den meisten gelingt denn auch der Rückzug auf die Linie der statistischen Betrachtung: 159 Tote beim letzten Angriff (es hätten 300 mehr sein können, 1000 Verkehrstote im Jahr, davon über 300 Kinder (immerhin ein paar weniger als vor zwei Jahren, und bei der Verkehrsdichte eigentlich kein Wunder), doch weniger als 500 Tote beim Erdbeben auf Sizilien (warum mußten sie auch zuerst so übertreiben ...)).

Manchmal habe ich das Gefühl, als sei man da und dort vor allem besorgt, das Elend richtig zu numerieren – wahrscheinlich in der Erkenntnis, daß die große Zahl das individuelle Leid zum anonymen Tatbestand herunterdrückt.

Und dann plötzlich, auf der Straße, sieht man doch den einen liegen, verdeckt von einer Wolldecke, oder man hört am Radio die eine Stimme, Monica oder wie sie heißt, die ihrem Giovanni in der Schweiz zuschreit, daß sie noch lebt. Dann haßt man Statistiken, auch die harmloseren, die beispielsweise von den 100 000 Arbeitslosen in England, man empfindet es trotz der größeren inneren Belastung als menschenwürdiger, den Einzelmenschen zu finden in seiner Bedrängnis, ihm zu helfen oder wenigstens seiner zu gedenken in der Hilfe an die Ueberlebenden.

Friedrich Salzmann

Einladung in den Kreml, wie gewisse Dialogfans sich eingebildet haben.

Simone de Beauvoir wurde 60 und daher von der Presse gehörig akklamiert. Die Rolle, die sie in dem Lord-Russell-Tribunal gespielt hat, wurde nicht erwähnt. Naturgemäß.

Vom Regierungschef einer benachbarten Republik geht die Mär, daß er im vergangenen Sommer drei Reisen ans Schwarze Meer unternommen hat. Worauf er bei den herbstlichen Nachwahlen das schwarze Mehr einbüßte.

Die Völker sollen in Grenoble im olympischen Geist noch näher rücken. – Bindungen, mehr Bindungen, noch mehr Bindungen – mit und ohne eingetragener Schutzmarke!

Internationale Vorrangstellung läßt sich erwehren.

Seit 1945 – erklärte der französische Staatsminister – Maurice Schuman – seien in der Weltpolitik drei große Wandlungen vor sich gegangen: Das Ende der territorialen

Unverwundbarkeit Amerikas, das Ende der Kolonialreiche und die Geburt der dritten Welt sowie der sowjetisch-chinesische Konflikt, der das Ende einer einheitlichen kommunistischen Welt bedeute. – Jeder bessere Computer würde 4 zählen.

Friedensengel, Sendboten und ehrliche Makler jagen durch die Lüfte. Das Sendungsunterbewußtsein, das sie beflogt, muß enorm sein und dennoch steht bei Freud darüber nichts.

Seit Kapstadt kommt man bei Life, Stern und Paris-Match mit Mondlandstories nicht mehr an und seien sie noch so weich. Das Illustriertenbarometer ist von Kopf bis Fuß auf Herz eingestellt!

Ein Connaisseur in Dingen der Malerei urteilt: «– Aus heterogenen Elementen bildete er seine Gestalten: Teile von Tieren und Pflanzen werden mit menschlichen Körperteilen verbunden, so daß aus einer Verfremdung bekannter Formen neue Zusammenhänge entstehen –» Wer? Picasso? Ein Absurder? Ein Neoavantgardist? Nein, Hieronymus Bosch. 1460 bis 1516.

GP

Notizen am Rand

Meier 19 und Art. 4 BV

Oberrichter (OR) prüft Detektivwachtmeister Meier 19 (Zürich): OR: Wie lautet Art. 4 der Bundesverfassung?

M 19: Alle Schweizer sind vor dem Gesetze gleich. Es gibt in der Schweiz keine Untertanenverhältnisse, keine Vorrechte des Orts, der Geburt, der Familien oder Personen.

OR: Fällt Ihnen etwas auf?

M 19: Der Artikel ist unmißverständlich klar.

OR: Falsch.

M 19: ??

OR: Er ist lückenhaft. Schon das erste Wort fehlt. Welches?

M 19: «Ausnahmslos.»

OR: Falsch. Es fehlt das Wort «Fast». Weiter. Was stimmt ebenfalls nicht?

M 19 (gewitzt): Bei den Wörtern «keine» fehlen nach den k die l.

OR: Unsinn. Im Artikel haben weder «keine» noch «kleine» etwas zu suchen. Begreifen Sie doch endlich!

M 19: Jawohl.

OR: Zur Praxis: Sie sehen eine Person, die die Straßenverkehrsge setze gröblich verletzt. Was tun Sie?

M 19: Ich erstatte Anzeige.

OR: Mann, Sie sind irr. Sie werden anhand der Papiere feststellen, um wen es sich handelt. Beispiel: Sie entdecken, der Mann ist Oberst. Was tun Sie?

M 19: Ich drücke ein Auge zu.

OR: Schön. Ihre Pflichtauffassung beginnt langsam zu reifen. Nun stellen Sie fest, daß der Mann nicht nur Oberst, sondern auch Direktor ist.

M 19: Ich drücke beide Augen zu.

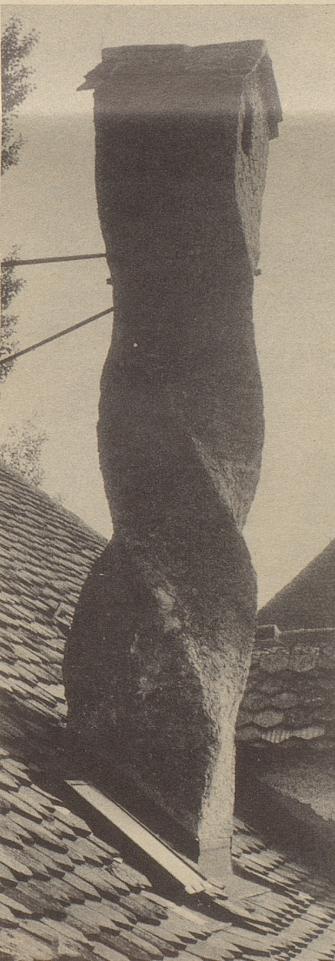
OR: Richtig. Sie stellen weiter fest, daß der Fehlbare außer Oberst und Direktor auch Verwaltungsratspräsident ist. Was tun Sie zusätzlich?

M 19: Ich sitze aufs Maul.

OR: Großartig. Theoretisch scheinen Sie allmählich zu verstehen. Nicht so in der Praxis. Hier glauben Sie, aus unstatthafter Überzeugung dem Grundsatz von der Gleichberechtigung Nachachtung verschaffen zu müssen. Deshalb verurteilen wir Sie wegen Nichtzudrucks eines Auges bzw. beider Augen bzw. Nicht-auf-Maulsitzens zu einer Buße von 400 Franken mit einem Jahr Bewährung. Noch etwas zu bemerken?

M 19: Ja. Wollen Sie bitte der Kommission Wahlen die Änderung des Artikels 4 der Bundesverfassung beantragen.

Ernst P. Gerber



Was hat wohl dem Kaminbauer in Murten so den Kopf verdreht?

pin